



Vorlesegeschichte

Der Vorlesewettbewerb

Es schellt zur dritten Stunde. Aber Frau Jünemann ist noch nicht da. Das gefällt den Schülern der „Gänseblümchen“-Klasse. Sie laufen im Zimmer herum, essen Schokolade und versuchen Gänsefüßchen zu fangen. Aber Gänsefüßchen ist eine Gans und kann fliegen. Deswegen sitzt sie auf dem Klassenschrank, wo niemand sie kriegen kann.

„Quak!“, quakt Gänsefüßchen von oben. „Fangt mich doch, wenn ihr könnt!“

Da geht die Tür auf, und Frau Jünemann kommt herein. Mit großen Schritten eilt sie zum Pult. „Guten Morgen“, ruft sie und klatscht in die Hände. „Bitte alle hinsetzen und zuhören. Ich muss etwas mit euch besprechen.“

Die Kinder murren ein bisschen. Dann setzen sie sich.

„Ich habe eben den Direktor getroffen. Er hat mich an den bevorstehenden Vorlesewettbewerb erinnert.“ Frau Jünemann verschränkt die Arme vor der Brust. „Ich muss gestehen: Den hatte ich ganz vergessen.“

„Vorlesen! Juchhu!“, ruft Jan.

„Toll!“, staunt Lotte.

„Müssen da alle mitmachen?“, fragt Marie.

„Ihr dürft alle mitmachen“, erklärt Frau Jünemann.

„Igitt!“, flüstert Hans. Denn Hans liest nicht gerne. Und schon gar nicht laut. Er schaut zum Klassenschrank. Gänsefüßchen sitzt immer noch dort. Jetzt zwinkert es Hans zu. So als wolle ihm Gänsefüßchen zeigen, dass der Vorlesewettbewerb genau das Richtige für ihn sei. Als Antwort tippt Hans mit dem Finger an seine Stirn.

„Hans, bitte, warum zeigst du mir einen Vogel?“, fragt Frau Jünemann entsetzt.

„Da oben sitzt ein Vogel.“ Hans zeigt auf Gänsefüßchen. „Dem habe ich einen Vogel gezeigt.“

„Quak“, bestätigt Gänsefüßchen.

„Ach, du bist auch wieder da?“ Frau Jünemann winkt Gänsefüßchen zu. „Für dich ist der Vorlesewettbewerb leider nichts. Dafür musst du noch besser lesen können.“ Gänsefüßchen steckt beleidigt den Kopf unter den Flügel. Schließlich übt es jeden Tag mit Hans lesen.

„Wir wählen heute den Vorleser oder die Vorleserin, die uns nächste Woche beim Schulwettbewerb vertritt“, erklärt Frau Jünemann. „Schlagt euer Lesebuch auf Seite 47 auf. Wer beginnt?“



Niemand meldet sich. Frau Jünemann bekommt rote Flecken im Gesicht. Die bekommt sie immer, wenn es nicht vorangeht. Sie stöhnt auf.

„Also, Lotte, fang du an“, sagt sie schließlich.

Lotte fängt an und stottert bereits bei der Überschrift. Jetzt bekommt auch Lotte rote Flecken im Gesicht.

„Was ist denn heute mit euch los?“, fragt Frau Jünemann ratlos.

Dabei sind die Kinder wie immer. Nur Frau Jünemann ist so hektisch wie sonst vor den Schulferien, wenn sie Noten geben muss. Das findet sie nämlich scheußlich. Am liebsten würde sie nur gute Noten geben. Hans versteht nicht, warum sie es nicht einfach tut. Erwachsene sind manchmal schon komisch.

Nach Lotte liest Paul und nach Paul Marie. Alle verhaspeln sich.

„Hans, lies du das nächste Kapitel!“, sagt Frau Jünemann. Dabei schaut sie ihn so bittend an, dass er fast ein bisschen Mitleid bekommt. Ob der Direktor eben mit ihr geschimpft hat, weil sie den Vorlesewettbewerb vergessen hat?

Hans blättert um: „Hans im Glück“, liest er. „Ein Märchen von den Brüdern Grimm.“ „Quak!“, kommt es aufgeregt vom Schrank. „Quak!“

Gänsefüßchen flattert zu Hans. Vor seinem Tisch reckt es den Hals, damit es mitleiden kann. „Hans! Das bist du“, schnattert Gänsefüßchen und hackt wild mit dem Schnabel auf die Seite. „Mach schon, lies!“

Als Frau Jünemann bemerkt, wie Gänsefüßchen Hans' Buch fast zerfetzt, sieht sie völlig verzweifelt aus. Hans fängt deshalb schnell an: „Nachdem Hans sieben Jahre seinem Herrn gedient hatte, bekam er einen großen Klumpen Gold ...“ Und weil Hans sich vorstellt, dass er nur für Gänsefüßchen liest, klappt das Lesen wie von selbst. Er liest, wie Hans das Gold in ein Pferd eintauscht, das Pferd in eine Kuh, die Kuh in ein Schwein, das Schwein in eine Gans und am Ende erleichtert ist, weil er nichts mehr hat. Die Kinder und Gänsefüßchen lauschen, und zum Schluss lächelt sogar Frau Jünemann ganz verzückt.

„Wie schön!“, seufzt Gänsefüßchen und lässt den Kopf auf Hans' Knie sinken. „Und wie klug du bist.“ Offensichtlich glaubt Gänsefüßchen immer noch, dass der Hans im Märchen derselbe ist wie der Hans im Klassenzimmer.

Einen Moment ist es ganz still in der Klasse.

„Hans soll nächste Woche für uns lesen!“, ruft Paul plötzlich.

Da fängt Lotte an zu klatschen. Dann klatscht Marie, und schließlich klatschen alle Kinder und rufen: „Ja, Hans soll lesen!“

Hans freut sich. Aber er bekommt auch ein bisschen Angst.



Das »Gänsefüßchen« liest vor

Klasse 1–4

Da hat er eine Idee: Er nimmt Gänsefüßchen einfach mit zum Wettbewerb und stellt sich vor, dass er nur für Gänsefüßchen liest. Dann verschwindet die Angst bestimmt von ganz allein. Er streichelt über Gänsefüßchens Kopf und denkt: „Ich bin wirklich ein glücklicher Hans!“

Quelle zum Text:

„Geschichten mit dem Gänsefüßchen“ von Annette Neubauer

Hans findet Lesen ziemlich schwer. Bei ihm wollen die Buchstaben nicht zu Wörtern und die Wörter nicht zu Sätzen werden. Eines Tages kommt durch das offene Fenster eine sprechende Gans ins Klassenzimmer geflattert. Sie heißt Gänsefüßchen und will unbedingt lesen lernen.

Ob beim Vorlesewettbewerb, im Unterricht oder beim Ausflug in den Zoo – Gänsefüßchen sorgt für jede Menge Überraschungen. Am Ende weiß Hans: Lesen lernen ist gar nicht so schwer! Fünf lustige Geschichten zum Vorlesen oder Selberlesen.

Ab 7/8 Jahre, 46 Seiten, farbige Bilder, gebunden, 15 x 19 cm

